Zeitschrift: Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1914)

Artikel: Gedenkblatt für die Woche
Autor: Hunziker, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-550407

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedenkblatt für die Woche

Von Herm. Hunziker, Zürich

1914

Sonntag.

Die Erde prangt im Festtagsschmuck,
So harrt des Bräutigams die Braut,
Die dir im Tempelbau der Schöpfung,
O Mensch, für's Leben angetraut;
Doch sind ein Leh'n nur ihre Spenden,
Drum nütz' die dir gegebene Zeit
Daß einst, wenn deine Tage enden,
Du reich an Freud' und arm an Leid.

Montag.

Die Sonne steigt empor im Osten,
Sein Werkzeug nimmt der Mensch zur Hand,
Jetzt gilt es: Hammer oder Ambos —
Der Kampf ums Dasein ist entbrannt.
Denn ewig wird es sich vererben
Wie einst es ward uns, das Gebot;
Im Schweiße sollst du dir's erwerben,
Dann gibt dir Gott dein täglich Brot.

Mittwoch.

Als kleinstes Teilchen doch vom Ganzen
Im rechten Zeitpunkt schwer entbehrt,
Der Letzte war in langer Reihe,
Und wie der Erste doch geehrt —
Das sei dein Ziel, wenn du der Erste
Nicht wunderst wie du es gedacht,
Und leicht erscheint dir selbst das Schwerste,
Weil du fürs Ganze es vollbracht.

Freitag.

So hoch ist noch kein Mensch gestiegen,
So schwer traf keiner Gottes Hand,
Daß er den Wunsch nach treuer Liebe
Aus seinem Herzen ganz verbannt.
Auch deine Seele hat's empfunden
Und Sehnsucht stieg in dir empor,
Drum liebe, liebe, denk' der Stunden,
Die schon dein kalter Sinn verlor.

Dienstag.

Eil' dich, dem Wandertrieb zu folgen,
Eh' dein Bedenken ihn besiegt,
Eh' deine Kraft im Winterschlafe
Und Schnee auf deinem Haupte liegt.
Als Reisegut mög' dich begleiten
Ein felsenfestes Gottvertrau'n,
Dann wirst du trotzen stürm'schen Zeiten,
Ein sich'res Heim dem Glücke bau'n.

Donnerstag.

Das Unglück schlägt 'ne tapfre Klinge,
Drum wehr' dich kräftig, wehr' dich recht,
Daß es zu Boden dich nicht zwinge
Und mache dich zu seinem Knecht.
Die Palme muß der Treue werden,
Drum halte deine Waffen rein,
Und wird dir Frieden nicht auf Erden,
Verzeichnet ihn dein Leichenstein.

Samstag.

Die Feierabendglocken läuten
Der Arbeit letzte Stunde ein,
Wo du, der Pflichten Zwang entledigt,
Dem Kreis der deinen darfst dich weih'n.
Wenn sich die Kinder um dich regen,
Dein treues Weib den Mund dir beut,
Dann flehe, daß des Himmels Segen
Den Fleiß dir lohne stets wie heut'.